



Liestal, Datum/Ref

Landratssitzung vom **14. April 2016**; Traktandum **19**

Vorstoss Nr. **2016-048** - **Postulat von Reto Tschudin**

Titel: **Mehr Sicherheit in Asylzentren**

## 1. Antrag

Vorstoss entgegennehmen und zur Abschreibung beantragen

Vorstoss ablehnen

Motion als Postulat entgegennehmen

Motion als Postulat entgegennehmen und zur Abschreibung beantragen

Parlamentarische Initiative wird zur Überweisung  empfohlen /  nicht empfohlen.

## 2. Begründung

### Ausgangslage

Seit Mitte des Jahres 2015 steigen die Asylgesuchszahlen auch in der Schweiz stark an. Damit nehmen auch die absoluten Bestandeszahlen im Kanton Basel-Landschaft wieder zu. Waren Ende der Jahre 2013 und 2014 noch rund 1'580 Personen aus dem Asylbereich im Kanton wohnhaft, belief sich die Zahl per Ende des Jahres 2015 bereits auf knapp 2'000.

In den Asylunterkünften des Bundes, des Kantons und der Gemeinden leben auf beengtem Raum viele Personen verschiedener Herkunft, Ethnien und Kulturen, unterschiedlichen Alters und Geschlechts. Die Menschen sind zum Teil traumatisiert, verängstigt, andere zeigen sich selbstbewusst und stellen Ansprüche – auch gegenüber anderen Asylbewerbenden. Dies kann und führt auch verständlicherweise zu Spannungen. Die räumlich engen Verhältnisse und bestehenden Aufenthaltsvorschriften lassen dabei nicht immer zu, dass sich diese durch "Sich-aus-dem Weggehen" entladen kann. Dass anlässlich eines Einsatzes der Kantonspolizei in einer Unterkunft die Verunsicherung oder die Gereiztheit der Asylsuchenden noch weiter zunimmt, liegt sicher auch daran, dass sie aus ihren Herkunftsländern einen anderen bzw. gewalttätigeren Umgang der Staatsgewalt gewohnt sind und mit einem solchen rechnen.

### Aktuelle Situation

Die Gemeinden und auch die verantwortlichen Zentren-Leitungs- und Betreuungspersonen beurteilen die aktuelle Situation angesichts der oben erwähnten Ausgangslage als überraschend ruhig. Diese Einschätzung spiegelt sich auch in den Einsatzzahlen der Kantonspolizei Basel-Landschaft. Die Anzahl Einsätze der Kantonspolizei in direktem oder indirektem Zusammenhang mit Personen aus dem Asylbereich betrug

im Jahr 2013: 282

im Jahr 2014: 174

im Jahr 2015: 144

Trotz steigender Asylzahlen sinkt die Anzahl Einsätze in diesem Bereich.

Durchschnittlich leistet die Kantonspolizei pro Jahr rund 50'000 Einsätze aller Art.

In den obigen Zahlen enthalten sind u.a. die üblichen Personenkontrollen, Anhaltungen und Zuführungen aus ausländerrechtlichen Gründen (z.B. für Ausschaffungshaft), Feueralarme oder Ruhestörungen. Die Einsätze wegen Auseinandersetzungen oder Streitereien unter den Asylsuchenden machen davon knapp 10% aus, d.h. 1 bis 2 Einsätze pro Monat. Die Einsatzgründe und die verschiedenen Einsatzarten sind sehr vielfältig und komplex. Auf Anfrage gibt die Kantonspolizei gerne detailliert Auskunft (Aufzählung mit situationsbedingter Erläuterung).

Die Zentren-Leitungs- und Betreuungspersonen sowie die Polizeiorgane stehen in regelmässigem Austausch miteinander. Das Betreuungspersonal ist durchaus fähig, mit spezifischen Situationen umzugehen. Im Bedarfsfall steht die Kantonspolizei jeweils zeit- und situationsgerecht zur Verfügung. Dies wird auch durch die vergleichsweise ruhige Lage und den tiefen Zahlen belegt.

Eine Konzentration von Einsätzen aus den vom Postulenten erwähnten Gründen in Asylheimen ist auch nach Rücksprache mit der Kantonspolizei nicht feststellbar.